

Lulu_Bruchstücke123

Transkription nach Alban Bergs Lulu (1935),

neu ausgewählt und bearbeitet für Sopran, Mezzosopran, Tenor, Bariton und Kammerorchester von Eberhard Kloke ©2007/08

Fragen und Antworten zur Transkription:

Abweichend von den von Berg für die Berliner Uraufführung zusammengestellten Symphonischen Stücken aus der Oper Lulu (1935) wurden bei den vorliegenden Lulu_Bruchstücken123 bis auf das einleitende „Lied der Lulu“ neue Passagen (Duett Lulu-Marquis, III, 2) resp. neu transkribierte Teile (Schluss-Szene Geschwitz, Lulu, Jack the Ripper) zu einer inhaltlich und musikalisch logischen Gesamteinheit „verschweißt“.

Durch die Reduzierung des großen Orchesterapparates auf ein Ensemble von 15-19 Spielern soll größtmögliche Transparenz und Durchhörbarkeit des Klanges erzielt werden, was sowohl der filigranen Struktur der Musik der Oper Bergs wie der Wedekindschen Sprachtheatralik entgegenkommen soll. Dadurch, dass vor allem bei den einfach besetzten Holzbläsern ein differenzierter (mehrfacher) Instrumenteneinsatz zum Tragen kommt (Flöten, Oboen, Klarinetten, Fagotte) erscheint eine zusätzliche Klangdifferenzierung möglich.

Große Text-Verständlichkeit aller Sänger-Protagonisten dient als Voraussetzung für unmittelbares Erleben und Verstehen. Durch die enorme Reduzierung des "Apparates" ist eine radikalere Realisierung von Sprech- und Gesangsnuancierung zu erreichen. Die Möglichkeit, auf den "Opernton" beim Singen und Sprechen ganz verzichten zu können, kommt einem Publikum mit modernen Hörgewohnheiten entgegen und lässt die Protagonisten weniger "künstlich" erscheinen. Die Sängerpartien/Notationen sind originalgetreu übertragen, bei der Partie der „Lulu“ ergeben sich durch den Einsatz der ossia-Vorschläge von Berg im Wechselspiel von Stimme und Instrument zusätzliche Nuancierungsmöglichkeiten.

In der Notation wurde von der in der 2. Wiener Schule gängigen Notationsweise Abstand genommen, Versetzungszeichen nur für je eine Note zu setzen, und stattdessen Anschluss gesucht an die traditionelle Notationspraxis, in der diese einen ganzen Takt lang gelten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass der Notentext so leichter und schneller zu erfassen ist. Bei der Erstellung der Orchesterstimmen sind aufgrund spieltechnischer Erwägungen jedoch manchmal Erinnerungsversetzungszeichen gesetzt, die der Übersichtlichkeit wegen freilich nicht in der Partitur stehen. Auf die bei Berg übliche Kennzeichnung von Haupt- und Nebenstimme oder Haupt- und Nebenrhythmus wurde, nach nun bald 100 Jahren Aufführungspraxis mit Musik der 2. Wiener Schule, verzichtet. Die Verläufe und Prioritäten der Melodik und Rhythmik sind aus dem musikalischen Kontext ersichtlich.

Die Stimmen der Bühnenmusik sind als Stichnoten in den Originalstimmen enthalten.

Im einzelnen wird auf den Zusammenhang der Bruchstücke im Gesamtkontext der Oper verwiesen. Die jeweiligen Tutti-Orchesterpassagen sind nach erfolgter Einrichtung für Kammerorchester transkribiert worden:

1. Lied der Lulu: "Wenn sich die Menschen um meinetwillen umgebracht haben.."
Die Passage ist aus der Gesamtfassung Lulu, 2. Akt T. 490-537 entnommen, die Anschlüsse stammen aus der Lulu-Suite/Symphonische Stücke aus der Oper Lulu, Berg 1935.
2. Duett Marquis-Lulu: "Sag es nur gleich heraus, wie viel du haben willst.."
Die Passage ist aus der Gesamtfassung 3. Akt, T. 83-230 entnommen, darauf folgt das Zwischenspiel T. 737 mit Auftakt bis Takt 747 und abschließend der Schluss des Variationensatzes (Lulu-Suite/Symphonische Stücke, Berg 1935, IV. Var. – T. 53 mit Auftakt bis 61 (Ende)).
3. Terzett Geschwitz-Jack the Ripper (Dr. Schön)-Lulu: "Wenn sie mich heut in meinem Blut liegen sieht,..",
Die Passage ist aus der Gesamtfassung Lulu 3. Akt, T. 1146 bis Schluss 1187 entnommen, erweitert um 3 Takte aus der Parallelstelle des Adagios aus der Lulu-Suite, Berg 1935, mit den Takten 42, 43, 43a, gefolgt von einer Passage aus der Lulu Gesamtfassung 3. Akt, T. 1235-1278 (darin enthalten auch Teile von Akt I, T. 958-992) mit eingefügtem Sprung auf Takt 1292 (entspricht Takt 78 des Adagios bis Schluss).

Die Besetzung im einzelnen:

Soli: Sopran, Mezzosopran, Tenor, Bariton

Kammerorchester-Besetzung: Fl (AltfI in G, Picc), Ob (Eh), 1. Klar in B (Bass-Kl in B), Sax in Es (2. Kl in B), Fg (Kfg), Hr in F, Trp in C, Ten/Bass-Pos, Klav (auch perc), Pk-Vibr- perc (1 Spieler) und Streichquintett. Eine Verdopplung der solistischen Streicher wäre wg. der häufig erscheinenden Mehrstimmigkeit – resp. der divisi-Passagen – anzuraten, also minimal Streicherbesetzung: 2 VI, 2 VII, 2 Br, 2 Vc und 1 Kb (5-Saiter), maximale Streicherbesetzung: 4 VI, 4 VII, 3 Br, 3 Vc und 2 Kb (5-Saiter).

Die Bühnenmusik kann selbstverständlich live gespielt werden oder per Audio-Zuspielband eingesetzt werden. Sie ist ggffls. über den Verlag resp. den Bearbeiter direkt zu erhalten.

Im Zusammenhang mit dieser Neufassung der Lulu-Bruchstücke sei ausdrücklich auf folgende Transkriptionen des Verfassers, ebenfalls UE, verwiesen:

Alban Berg, Lulu I-III, Transkription für Soli und Kammerorchester,

Alban Berg, Lulu, Neufassung des unvollendeten III. Aktes (große Orchesterfassung).

©Eberhard Kloke, Stand Berlin, Februar 2009